

Auftakt im Frühling

Bundesliga-Start 2014

◆ Helmut Häusler

Traditionsgemäß treffen sich Mitte Januar die besten deutschen Teams zum Saisonauftakt, dem ersten Bundesliga-Wochenende in Kassel, der Stadt in der Mitte Deutschlands, die seit dieser Saison auch ein Weltkulturerbe ihr Eigen nennt: den Bergpark Wilhelmshöhe. Und wer an diesem Wochenende zwischendurch Zeit hat, kann bei nahezu frühlingshaften Temperaturen dem darin thronenden Herkules seine Aufwartung machen, der nun frisch saniert auf die Stadt hinunter blickt, wo alle 50 Teams, je 10 davon in 1. Bundesliga und 2. Bundesliga, sowie 30 in drei parallelen Staffeln der 3. Bundesliga, pünktlich am Start sind.

Während die Teams in der 3. Liga so friedlich vor sich hin spielen, dass der Turnierleiter dort kaum beschäftigt wird, geht es in der 1. Liga gleich von Beginn an wieder heiß her, obwohl oder vielleicht gerade weil sich die Kontrahenten inzwischen alle gut kennen. Es gibt im Vergleich zum Vorjahr nur wenige personelle Veränderungen.

Bei Titelverteidiger Bamberg spielt nun wieder Smirnov statt Gotard, von den Verfolgern auf den Plätzen zwei bis vier tritt Karlsruhe unverändert an, bei Burghausen spielt nun Honti statt Schroeder und bei Nürnberg Bausback – Loefgren statt Farwig – Joest. Die Mittelfeldteams des Vorjahres, Aachen, München, Oldenburg und Bonn treten alle unverändert an; neu sind naturgemäß die Aufsteiger Köln und Ketsch, die aber in der gleichen Besetzung antreten, mit der sie im Vorjahr den Aufstieg in die 1. Liga gepackt haben.

Zu spielen sind wie bisher neun Runden zu je 32 Boards an insgesamt drei Wochenenden, diesmal jedoch wird nach der neuen WBF-Siegpunktskala mit zwei Dezimalen abgerechnet, wobei jeder IMP zählt, aber umso mehr, je knapper das Ergebnis ist. Doch zunächst begrüßt DBV-Präsident Ulrich Wenning die Teilnehmer und wünscht ihnen in seiner kurzen Ansprache ein gesundes und erfolgreiches (Bridge-) Jahr 2014.



Blick vom Herkules hinunter auf Kassel

Bevor Sie nun nachlesen, wie gut oder schlecht Probleme am Tisch gelöst werden, können Sie sich mit einigen hier vorab beschäftigen.

I/19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D763
♥ 108732
♦ D4
♣ 83

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

III/32, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AK2
♥ KB10542
♦ A64
♣ 9

{
N
}

W
O

{
S
}

♠ B983
♥ A63
♦ DB
♣ DB86

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	3♦ ¹	3SA ²
4♣ ³	Pass	4♥	Pass
Pass	Pass		

- ¹ 3er-Coeur, einladend
² beide Unterfarben
³ Kontrolle

Was spielen Sie auf West gegen 3SA aus

STELLEN SIE
SICH DEN
BUNDESLIGA-
ROBLEMEN
UND TÜFTELN
SIE MIT!

II/21, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ AB7643
♥ 10
♦ 1084
♣ K73

West	Nord	Ost	Süd
2♣	X	3♠	1♦
Pass	6♦	Pass	4♣
Pass			Pass

I/19, Teiler: S, Gefahr: O/W, Ketsch - Bamberg

♠ K
♥ K65
♦ 106532
♣ AB42

{
N
}

W
O

{
S
}

♠ D763
♥ 108732
♦ D4
♣ 83

♠ AB10842
♥ D4
♦ B
♣ 10965

♠ 95
♥ AB9
♦ AK987
♣ KD7

West	Nord	Ost	Süd
<i>Rehder</i>	<i>Alberti</i>	<i>Gromöller</i>	<i>Laidig</i>
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Was spielen Sie auf West gegen 6♦ aus?

Gegen 4C spielt Nord K5 (dritt-/fünfhöchste) aus. Sie gewinnen den ersten Stich mit KB am Tisch. Wie planen Sie die Spieldurchführung auf West?

Am ersten Spieltag machen die beiden Aufsteiger ihre Aufwartung beim Titelverteidiger. In der ersten Runde ist dies Ketsch:

Gegen 3SA muss West entscheiden, ob er ohne sicheren Eingang von seiner schlechten 5er-Länge ausspielt oder von der anderen Oberfarbe, in der Hoffnung dort eine Länge beim Partner zu finden. Als Rehder Coeur 2 ausspielt, beansprucht Laidig alsbald 12 Stiche und 490 (Ketsch). Vorteil Ketsch?

Weit gefehlt. Betrachten Sie die Nord/Süd-Hände einmal genauer. Sofern die Karo-Farbe beim Gegner 2-1 verteilt ist (immerhin eine 78%-Chance), sind 6K unverlierbar. Doch wie kann man diese erreichen? Sicher nicht nach einer 1SA-Eröffnung (15-17), dafür ist das Süd-Blatt auch eindeutig zu stark. Mit der guten 5er-Unterfarbe ohne isolierte Figuren ist das Blatt definitiv um einen (Längen-)Punkt aufzuwerten. Süd sollte daher mit 1K eröffnen, wonach gute Chancen bestehen, 6K zu finden. Im anderen Raum gelingt dies Bamberg, als einzigen in der 1.Liga, allerdings nach einer künstlichen Bietsequenz:

West	Nord	Ost	Süd
Sansour	Fritsche	Ruthenb.	Rohowsky
Pass	1♠ ²	Pass	1♣ ¹
Pass	2♥ ⁴	Pass	2♦ ³
Pass	4♦ ⁵	Pass	3♦
Pass	6♦	Pass	4SA ⁶
Pass		Pass	Pass

¹ Treffs oder ausgeglichen
² Unterfarben oder ausgeglichen
³ 17-19 ausgeglichen
⁴ beide Unterfarben
⁵ bedingte RKCB
⁶ Annahme mit 3KC

Dass Sansour Pik 6 Ausspiel findet, hilft ihm gegen 6K reichlich wenig: 920 (Bamberg) bringen 10 IMP (Bamberg) auf dem Weg zu einem klaren Sieg und der Tabellenführung.

DER GEREIZTE SCHLEMM BRINGT BAMBERG 10 IMPS

Vorjahresvizemeister Karlsruhe gewinnt derweil Punkte gegen Köln, den anderen Aufsteiger:

West	Nord	Ost	Süd
Günther	Klump	Schlicker	Bitschene
Pass	2♦ ¹	2♠	1♦
Pass	5♦	Pass	3♠ ²
Pass			Pass

¹ Inverted Minor
² Frage nach Stopper

Bitschene zählt seine Punkte richtig und startet korrekt mit 1♦. Nach 5♦ befürchtet er aber offenbar zwei Pik-Verlierer und passt. Nach ♠3-Ausspiel ein Überstich und 420 (Karlsruhe). Eine Partnerschaft sollte klären, ob Nord's Sprung in 5♦ bereits Pik-Single zeigt und er mit zwei Pik-Verlierern nicht forcierte 4♦ bieten kann oder ob Nord mit Pik-Single eine Kontrolle (hier 4♣) reizen soll.

Im anderen Raum ein kurioser Bietverlauf:

West	Nord	Ost	Süd
Kemmer	Wüst	Handel	Felmy
Pass	1♦ ²	2♠	1♣ ¹
3♠	Pass	Pass	X
			Pass

¹ ab 16, beliebige Verteilung
² 0-7, beliebige Verteilung

Wieso lehnt Wüst mit 1♦ ab? Wieso bietet er nicht über 3♠? Ganz einfach, er hat die Eröffnung von Süd übersehen (das kommt öfters vor, wenn man den Schlitten nicht weit genug unter dem Screen durchschiebt) und war der Meinung, selbst 1♦ eröffnet zu haben! Ein Faller bringt nur 100 (Köln) und somit 8 IMP (Karlsruhe), die mit einem klaren Sieg Bamberg auf den Fersen sind.

Für Burghausen landet Dr. Elinescu nach starker 1♣-Eröffnung von Dr. Wladow in 3SA von Nord und erzielt nach ♠B-Ausspiel alle Stiche.

Im anderen Raum die Standard-Reizung 1SA-3SA von Kratz - Sträter für Bonn.

Nach ♥3-Ausspiel von Dumbovich nur 1 IMP (Burghausen); das gleiche Szenario bringt Oldenburg 1 IMP gegen Nürnberg.

Den größten Gewinn in diesem Board erzielt Aachen, trotz einer Unsicherheit von Markaris – Schmellekamp nach gutem Start:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Cole</i>	<i>Markaris</i>	<i>Grünke</i>	<i>Schmellek</i>
Pass	2♠ ¹	Pass	1♦
Pass	3♠ ³	X	2SA ²
Pass	4♣	Pass	5♦
Pass	Pass	Pass	

¹ Piks ab 16 od. Karo-Fit 8-11 unausgegl
² starkes Relais
³ Karo-Fit mit Pik-Kürze

Nachdem er Pik-Kürze erfährt, braucht Süd über 3♠ nur noch nach Assen fragen, wozu er nach Osts Kontra zwei Möglichkeiten hat, passe oder Rekontra. Das eine zeigt ♠A, das andere verneint ♠A, wonach Nord noch einen Antwortschritt für Pik-Chicane hat. Nord zeigt darauf mit 4♣ eine Key Card, was Süd anderes auffasst und sich mit 5♦ für 420 (Aachen) begnügt.

Im anderen Raum:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Bley</i>	<i>Linde</i>	<i>Tomski</i>	<i>Schwerdt</i>
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Hier findet Dr. Bley mit ♠3 das tödliche Ausspiel. Seine Intention ist, Partners 5er-Länge zu finden, aus seiner Sicht die größte Hoffnung, den Kontrakt zu schlagen. Zwei Faller bringen 100 (Aachen) und so 11 IMP (Aachen).

Linde fragt sich danach, ob er die Pik-Kürze hätte zeigen sollen, was in seinem System mit 3♠ möglich ist.

Doch mit blankem ♠K ist 3SA auf lange Sicht das bessere Gebot, denn dieser könnte Süds Pik-Haltung zu einem richtigen Stopper ergänzen oder West könnte unter ♠A ausspielen, ein Szenario von dem hier jedoch nur alle Nord-Spieler in 3SA profitieren.

Die 2.Liga agiert in diesem Board besser, hier wird dreimal der gute 6♦-Schlemm erreicht. Schröder – Vernon für Bergisch-Gladbach und Szasz – Winter für Augsburg gewinnen jeweils 10 IMP, als Stuttgart bzw. Schwäbisch-Hall 3SA+3 von Süd nach Coeur-Ausspiel erfüllen, Dr. Georgiades – Reichelt gewinnen 11 IMP für München 2 gegenüber 5♦+1 von Nürnberg 2. Berlin und Hannover gleichen das Board mit 5♦+1 aus, den größten Gewinn erzielt in der 2.Liga Mannheim gegen Karlsruhe 2 mit 3SA+4 von Nord für 520 und:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Babsch</i>	<i>Kühnle</i>	<i>Schreckenb</i>	<i>Wittek</i>
Pass	3SA	X ¹	1SA
Pass	Pass		Pass

¹ wünscht Pik-Ausspiel

Schreckenberger gibt nach dem Standard-Beginn ein sehr sportliches Ausspielkontra – ohne solide Farbe und zudem ohne Einstich. Als Babsch mit ♠D startet, um die Pik-Situation gleich im Ausspiel zu klären, kommt bei Schreckenberger noch kurz die Befürchtung auf, der Alleinspieler hätte ♠9 zu viert, doch dann sind es recht schnell zwei kontriierte Faller für 300 (Mannheim) und so 13 IMP (Mannheim).

Nord-Süd haben hier offenbar keine ausreichende Vereinbarung, was den Stopper in der mit dem Ausspielkontra gewünschten Farbe angeht. Eine Möglichkeit ist, dass der nächste (hier Süd) mit sicherem Stopper rekontriert, mit Halstopper oder ohne Stopper zunächst passt. Der andere (hier Nord) kann ohne Stopper dann direkt flüchten, mit Halstopper (wie hier) rekontrieren. Ganz ohne Stopper würde Süd hier dann in 4♦ flüchten, hat er ebenfalls Halstopper, kann er passen.

Auch in der 3.Liga A wird dreimal 6♦ erreicht, Glubrecht – Heckmann für Wuppertal und Chapiro – Friedmann für München 3 gleichen das Board mit 920 aus, Kreimeyer – Sonntag gewinnen damit 11 IMP für Bielefeld, als Würzburg 5♦+1 spielt. Einmal gewinnt Nord 3SA+4 nach ♠10-Ausspiel, fünfmal spielt Süd 3SA und erfüllt viermal nach Coeur-Ausspiel, einmal nach ♣3.



Weltmeister gegeneinander: Rohowsky (Bamberg) gegen Wenning (Bonn)

In der 3.Liga B reizen nur Hornbrook – Dr. Wolff 6♦ und gewinnen 11 IMP für München-Lehel gegen 5♦+1 von Darmstadt 1. Drei weitere Paare spielen 5♦+1, dabei auch Liss – Plath für Hamburg 1, obwohl Plath über 1SA mit 3♥ die Pik-Kürze gezeigt hat. Fünf Paare spielen 3SA+3 von Süd, davon viermal nach Coeur-Ausspiel, einmal nach ♦D.

In der 3.Liga C wird kein Schlemm gereizt. Drei Paare erfüllen 5♦+1, eines 4SA+3 von Nord nach ♠10-Ausspiel und fünf Paare 3SA+3 von Süd nach Coeur-Ausspiel. Nur van Oosten – Seiter schlagen 3SA von Süd mit ♠6-Ausspiel und gewinnen so 11 IMP für Freiburg gegen Darmstadt 2.

IN DER
„NACHTRUNDE“ GALT ES,
DAS BESTE AUSSPIEL
ZU FINDEN!

In der 2.Halbzeit der 2.Runde am Samstagabend, der sogenannten Nachtrunde gilt es gegen einen knappen Schlemm das beste Ausspiel zu finden, das dem Alleinspieler die größten Probleme bereitet (Austeilung um 180 Grad gedreht, damit Süd Alleinspieler):

**II/21, Teiler: S, Gefahr: N/S,
Bonn - Karlsruhe**

♠ D1092
♥ AD83
♦ AK76
♣ 5

	N	
W	O	
	S	

♠ K8
♥ B7642
♦ 2
♣ B10962

♠ 5
♥ K95
♦ DB953
♣ AD84

West	Nord	Ost	Süd
<i>Handel</i>	<i>Fresen</i>	<i>Kemmer</i>	<i>Vogt</i>
2♠	X	3♠	1♦
Pass	5♦	Pass	Pass
Pass			

Nach einer typischen ersten Bietrunde hängt es nun von den Aktionen von Süd und Nord ab, ob der knappe 6♦-Schlemm erreicht wird. Als Vogt auf 3♠ passt, was mit einer Minimum-Eröffnung ohne sicheren Fit (Nord hat mit seinem Kontra zunächst ja nur 4er-Coeur versprochen) normal scheint, und Fresen keinen Schlemmversuch macht, landet Bonn in sicheren 5♦. Um nach ♥10-Ausspiel mehrere Treff-Schnapper am Tisch zu realisieren, muss Süd dem Gegner zwischendurch einen Pik-Stich überlassen. Ost kommt so zu Stich und kann West einen Coeur-Schnapper geben: 600 (Bonn).

West	Nord	Ost	Süd
Frerichs	Bitschene	Wenning	Klumpp
2♠	X	3♠	1♦
Pass	6♦	Pass	4♣
Pass			Pass

Nach dem freiwilligen 4♣-Gebot von Klumpp reizt Bitschene den knappen Schlemm. Jetzt entscheidet Wests Ausspiel über das Schicksal von 6♦ und welches Team hier viele IMP gewinnt. In Theorie und auch Praxis kommen drei Ausspiele in Betracht:

- ♠A, um diesen Stich zu sichern und zu hoffen, mit ♣K den Faller zu realisieren,
- ♦4, um so Treff-Schnapper am Tisch zu verhindern,
- ♥10, um einen eigenen Schnapper vorzubereiten.

Frerichs entscheidet sich für ♠A, wonach Süd die Kommunikation mit Pik-Schnappern hat, um seine Treff-Schnapper zu realisieren. Da die schwarzen Könige frühzeitig fallen, ist Süds Aufgabe noch leichter: 1370 (Karlsruhe) bringen 13 IMP (Karlsruhe), die mit dem Sieg Bamberg überholen.

Ebenfalls nach ♠A-Ausspiel erfüllt Nürnberg 6♦ gegen München und gewinnt so 12 IMP gegenüber Münchner 3SA+3. Hier hat es Linde aber schwer, das beste Ausspiel zu finden, da Werner statt einem negativen Kontra 3♣ geboten hat, die von Schroedel als natürlich erklärt und in 4♣ gehoben wurden. Für Linde auf West war der Anblick des Tisches mit Treff-Single dann eine unangenehme Überraschung.

Nürnberg verhilft dieses Board zu einem Kanter Sieg, der durch die neue Siegpunktabelle noch höher ausfällt.



Weltmeister miteinander: Die Burghausener Doktoren gegen München

Bei der alten 25:0 Skala bekam das Siegerteam (bei 32 Boards) ab 59 IMP Unterschied volle 25 SP, darüber hinaus gescorte IMP haben dann nur noch den Verlierer SP gekostet. Bei der neuen 20:0 Skala ist ein Sieg mit 59 IMP „nur“ 18,29 SP wert, darüber hinaus gescorte IMP bringen aber 0,08 bis 0,05 SP, bis hin zu 20:0 SP ab 85 IMP Unterschied. 76 IMP Unterschied bedeuten für Nürnberg 19,5 SP und die Tabellenführung.

Nach der gleichen Bietsequenz wie Karlsruhe erreicht Aachen 6♦, gegen die Ruthenberg für Ketsch ♦4 ausspielt. Markaris gewinnt in der Hand und spielt ♠5 zu Osts ♠K. Treff-Wechsel gewinnt Süd mit ♣A und schnappt zwei Treff-Verlierer am Tisch. Als ♣K fällt, ist seine Hand hoch, andernfalls hätte auch ein Coeur-Treff-Abwurfzwang gegen Ost den zwölften Stich gebracht. 1370 bringen 12 IMP (Aachen) gegenüber 3SA+1 von Ketsch.

Das beste Ausspiel gegen 6♦ von Oldenburg findet Dr. Harsanyi mit ♥10 für Burghausen. Eigentlich braucht man mit einem eigenen Defensivstich gegen Schlemm kein Single auszuspielen, denn wenn der Partner zu Stich kommt, reicht dies ja bereits, um mit dem eigenen Defensivstich den Schlemm auch ohne Schnapper zu schlagen. Doch die Drohung eines Schnappers zwingt den Alleinspieler hier alle Trümpfe zu ziehen, wogegen man mit Trumpf-Ausspiel nur eine Trumpfrunde zieht.

Da sich Burghausen im anderen Raum mit zwei kontrierten Fallern in 3♠ für 300 begnügt, sind 100 (Burghausen) in 6♦ extrem wichtig um 9 IMP (Burghausen) zu gewinnen.

Ist ♥10 Ausspiel tödlich oder kann Süd danach noch 6♦ gewinnen?

Dafür, dass er nun alle Trümpfe ziehen muss, hat Süd mit dem Schnitt auf ♥B aber vier Coeur-Stiche, dazu fünf Karo-Stiche und einen Treff-Schnapper.

Um zu gewinnen, braucht er somit zwei Treff-Stiche.

Das ist mit offenen Karten möglich, da ♣K nur zweimal besetzt ist. Also ♥A nehmen, drei Runden Trumpf mit Ende am Tisch, Schnitt zur ♥9, ♥K abziehen, ♣A, Treff-Schnapper, auf ♥D den Pik-Verlierer entsorgen. Nun Pik-Schnapper in der Hand und Treff zum ♣K von West. Die letzten zwei Stiche gehen an Süd mit Trumpf und ♣D.

Ist dies die richtige Spieldurchführung?

Nein, der Schnitt auf ♣K (nachdem Süd mit der zweiten Trumpfrunde am Tisch ist und feststellt, dass West noch einen Trumpf hat) bietet bessere Chancen, ist hier aber nicht erfolgreich.

Im verbleibenden Kampf wird kein Schlemm gereizt; Bamberg gewinnt 11 IMP für 5♦+1 gegen Köln, als sich diese im anderen Raum mit einem kontrierten Faller in 2♠ begnügen.

In der 2.Liga reizen einzig Babsch – Schreckenberger für Mannheim 6♦ gegen Stuttgart, gegen die Ellerbeck mit ♠A startet und auf ♥10 wechselt. Danach gewinnt Babsch ohne Probleme 1370 für 12 IMP (Mannheim) gegenüber 3SA+1. Ob er nach ♥10-Ausspiel den Gewinnweg gefunden hätte? Vielleicht, denn Ellerbeck hat im Bietverlauf 3♣ kontriert und damit Treff-Werte gezeigt.

In den anderen Kämpfen wird immer Partie gespielt, sieben Mal 3SA+1/+2, einmal 5♦.

IN DEN MEISTEN MATCHES WIRD NUR PARTIE GESPIELT)

In der 3.Liga A das gleiche Bild, Rieneck gewinnt 12 IMP gegen Böblingen für 6♦ erfüllt nach ♠A-Ausspiel, einmal wird 5♦ erfüllt, sieben Mal 3SA mit Überstich(en). Bielefeld bekommt gegen kontriierte 4♠ die ihnen zustehenden vier Faller und 800 für 4 IMP (Bielefeld).

Auch in der 3.Liga B werden sieben Mal 3SA mit Überstich(en) erfüllt, dazu zweimal 5♦. Lediglich Meerbusch fällt einmal nach ♥10-Ausspiel – allerdings nicht in 6♦, sondern in 4♥ und verliert so 13 IMP gegen Hamburg 1.

Viel Umsatz gibt es in der 3.Liga C. Nur fünfmal 3SA+1 und einmal 5♦ erfüllt. Dortmund gewinnt 12 IMP gegen Göttingen für erfüllte 6♦ nach ♠A-Ausspiel, Essen verliert 6♦ und 12 IMP gegen Köln Fair Play nach ♠4-Ausspiel (nachdem Ost durch Kontra auf Nord's Negativ-Kontra ♠A oder ♠K gezeigt hat), die aber mit zwei Treff-Schnappern durchaus erfüllbar sind. Berlin 3 verliert gleich 15 IMP gegen Delmenhorst für 6♥-4 in einem Raum und kontriierte 3♠-4 im anderen.

Am Sonntagmorgen will Bamberg die Tabellenführung zurückerobern. Das letzte Board gegen Bonn hilft dabei:

III/32, Teiler: W, Gefahr: O/W, Bamberg - Bonn

♠ D1054
♥ D987
♦ 985
♣ 104

♠ AK2
♥ KB10542
♦ A64
♣ 9

♠ B983
♥ A63
♦ DB
♣ DB86

♠ 76
♥
♦ K10732
♣ AK7532

West	Nord	Ost	Süd
Wenning	Fritsche	Frerichs	Rohowsky
1♥	Pass	3♦ ¹	3SA ²
4♣ ³	Pass	4♥	Pass
Pass	Pass		

¹ 3er-Coeur, einladend
² beide Unterfarben
³ Kontrolle

Rohowsky zeigt einmal seinen Zweifärber, lässt dann aber trotz günstiger Gefahrenlage und Coeur-Chicane den Gegner 4♥ spielen, eine weise Entscheidung. Für ein Opfergebot hat er die falschen Werte in Unterfarben, keine soliden Farben, sondern lediglich Topfiguren, die auch in der Defensive etwas wert sind. Dazu lässt Coeur-Chicane in Verbindung mit nur 3er-Coeur bei Ost auf Trumpfstiche beim Partner hoffen. Kurzum, es gibt hier keinen Grund, sein Blatt zweimal zu reizen, mit 3SA ist alles gezeigt.

Nun sind 4♥ hier aktuell nicht zu schlagen - es sei denn, der Alleinspieler begeht eine Unachtsamkeit. Nachdem West Treff-Kontrolle gezeigt hat, sieht Fritsche in der Farbe wenig Hoffnung und startet mit ♦5, am Tisch gewonnen mit ♦B. Es folgt ♦D, gedeckt von ♦K und ♦A gefolgt von einem Karo-Schnapper. Als nächstes zieht Wenning vom Tisch ♥A und sieht den schlechten, aber nicht unerwarteten Trumpfstand. Was nun?

Als West zum ♥K und dann ♥B spielt, ist er verloren. Nord gewinnt ♥D, erreicht den Partner mit ♣A und bekommt nach Karo-Fortsetzung seine ♥9 im Surcoup und später noch ♠D, den Faller für 100 (Bamberg). Um 4♥ zu gewinnen, muss West spätestens nach ♥A eine Treff-Runde spielen, um den Eingang für die drohende Trumpfpromotion rechtzeitig zu entfernen.

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Vogt	Gromöller	Fresen
1♥	Pass	2♥	3♣
4♥	Pass	Pass	4SA ¹
X	Pass	Pass	5♣
X	Pass	Pass	Pass

¹ Zweitfarbe Karo

Gromöller hebt nur auf 2♥ - mehr ist das Blatt mit all den kleinen Figuren auch nicht wert - woraufhin Fresen erst die bessere Treff-Farbe zu Ausspielzwecken bietet.

Danach fühlt er sich aber über 4♥ gezwungen, mit 4SA die andere Unterfarbe zu zeigen, was hier sehr teuer wird.

Gegen kontriierte 5♣ startet Rehder mit ♠A und wechselt auf ♥B, gestochen von Süd, der dann ♣A abzieht. Um mit vier Fallern davon zu kommen, muss Süd jetzt die Karo-Farbe richtig behandeln. Als er aber ♣K abzieht (von Ost ♣D), ist es passiert. Ost gewinnt das Karo-Nachspiel, zieht erst ♣8 (was West frühzeitig die Treff-Haltung erkennen lässt) gefolgt von ♣B, worauf West und Nord je ein Pik und ein Karo abwerfen (der Tisch ist in drei Farben im Abwurfzwang!).

Am Ende bekommt Süd noch einen Trumpf sowie ♥D und ♠D: Fünf Faller bringen 1100 (Bamberg) und so 15 IMP (Bamberg) und die Tabellenführung.

Im Aufeinandertreffen der beiden Aufsteiger gibt es einen vergleichbaren Verlauf.

Sansour zeigt für Ketsch nach einer Hebung mit 3er-Coeur von Dr. Günther direkt mit 3SA beide Unterfarben und lässt dann 4♥ in Frieden spielen. Nach ♣10-Ausspiel ist der Eingang für eine Trumpfpromotion direkt dahin, so dass Schlicker ohne Probleme erfüllt: 620 (Köln).

Im anderen Raum begnügt sich Alberti mit 2♥, worauf Dr. Kaiser zunächst 3♣ und später über 4♥ noch 4SA bietet. Auch er endet mit fünf kontrierten Fallern in 5♣ für 1100 (Ketsch) und somit 10 IMP (Ketsch). Das ändert aber nichts an deren klarer Niederlage und der roten Laterne nach dem ersten Wochenende.

Im Kampf Burghausen gegen München kann Dr. Wladow zunächst keinen Zweifärber zeigen:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Cole</i>	<i>Elinescu</i>	<i>Grünke</i>	<i>Wladow</i>
1♥	Pass	2♣	2♦
3♥	Pass	4♥	5♣
X	5♦	X	Pass
Pass	Pass		

Als er dann noch die Gegnerfarbe anbietet, spielt auch er in gefährlicher Höhe, allerdings in der besseren Farbe. Nach ♠K-Ausspiel und ♥B-Wechsel sticht Süd und zieht ♣A und ♣K, letzterer gestochen von West. Als dieser nun zwei Runden Trumpf spielt, verliert seine Seite einen Trumpfstich und erzielt mit drei Fallern nur 500 (München).

Im anderen Raum setzt Jokisch die Gegner mit einer hohen Sperre sofort unter Druck:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Honti</i>	<i>Kasimir</i>	<i>Marsal</i>	<i>Jokisch</i>
1♥	Pass	3♦ ¹	4SA ²
5♥	Pass	Pass	Pass

¹ 3er-Coeur, einladend
² beide Unterfarben

Honti gewinnt ♦5-Ausspiel zu Süds ♦K mit ♦A, zieht ♥K und spielt erst jetzt ♥B, worauf Kasimir korrekt klein legt. Jetzt muss West einmal fallen: 100 (München) bringen 12 IMP (München). Burghausen kann diesen Verlust, den einzigen in der 2.Halbzeit, aber verkraften, gewinnt den Kampf klar und rückt auf Platz 3 vor.

Um 5♥ zu gewinnen, hätte West ♥K nicht abziehen, sondern direkt ♥B zum Schnitt vorlegen müssen. Diese Spielweise würde allerdings gegen blanke ♥D verlieren. Welche Haltung nach dem Reizverlauf wahrscheinlicher ist, ist unklar.

Im Kampf gegen Karlsruhe verzichtet Katerbau für Oldenburg zwar auf kontriierte Faller, sichert sich nach folgendem Bietverlauf aber 5♥ durch diese Spielweise:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Katerbau</i>	<i>Kemmer</i>	<i>Lesniczak</i>	<i>Handel</i>
1♥	Pass	2♥	3♣
4♥	Pass	Pass	4SA ¹
5♥	Pass	Pass	Pass

¹ Zweitfarbe Karo

Nach ♣10-Ausspiel gedeckt von ♣B und ♣K folgt Pik-Wechsel zu Wests ♠A. Katerbau legt nun direkt ♥B zum Schnitt vor und gewinnt mit 650 10 IMP (Oldenburg), als sich Karlsruhe im anderen Raum mit 3♥ +1 für 170 begnügt. Karlsruhe verliert so auch den Kampf und rutscht auf Platz 4.

Kein Umsatz in diesem Board gibt es bei Nürnberg gegen Aachen, da beide Teams 4♥ erfüllen. Nürnberg verliert jedoch den Kampf und rutscht auf Platz 2. Nach dem ersten Spielwochenende in der 1.Liga sind damit die gleichen drei Teams hinter Bamberg wie am Ende der vergangenen Saison, nur in umgekehrter Reihenfolge.

In der 2.Liga sind die Umsätze in diesem Board nicht ganz so hoch. Das liegt zum Teil daran, dass die Reizung häufig mit 1♥ - Passe - 1♠ - 2SA (Unterfarben) beginnt, was dann selten bis zur Fünferstufe führt, die für jede Partei gefährlich ist. Dabei ist es mit dieser Osthand wohl besser, wie in der 1.Liga praktiziert, direkt den Coeur-Fit zu zeigen (wie auch immer) anstatt die lausige Pik-Farbe zu reizen, es sei denn, man eröffnet 1♥ auch mit 4er-Länge.

Berlin gewinnt 13 IMP für 4♥ +1 als im anderen Raum Augsburg in 5♥ einmal fällt. Mit dem hohen Sieg führt Berlin die 2.Liga an.

Schwäbisch Hall bleibt mit einem klaren Sieg über Karlsruhe 2 auf dem zweiten Aufstiegsplatz, obwohl sie in diesem Board von Nord gespielte 5♦ im Kontra nur dreimal für 500 schlagen (nach ♦D-Ausspiel sind es mindestens vier Faller für 800) und so gegenüber nach ♣10-Ausspiel von Karlsruhe 2 für 620 erfüllten 4♥ 3 IMP verlieren.

Schärfster Verfolger ist Aufsteiger Mannheim auf Platz 3, obwohl sie in diesem Board 4♥ und damit 12 IMP nach Karo-Ausspiel verlieren, während Bergisch Gladbach 4♥ nach ♣10-Ausspiel leicht erfüllt, den Kampf dennoch klar verliert.

Auch der Vierte Stuttgart verliert in diesem Board 11 IMP aber nicht den Kampf gegen München 2, als München 3SA für 600 erfüllt und im anderen Raum in kontrierten 3♦ von Süd nur einmal für 100 fällt.

Nürnberg 2 erfüllt zwar 4♥ für 620, verliert damit aber 3 IMP gegen Hannover, als sie diese voreilig in 3♥ kontrieren, was ohne Überstich(e) aber „nur“ 730 zählt.

EINE ERFÜLLTE PARTIE KOSTET IMPS GEGEN EIN VOREILIGES KONTRA

In der 3.Liga A geht es in zwei Kämpfen hoch her. Wuppertal fällt gegen Böblingen in kontrierten 5♦ von Nord nach ♦D-Ausspiel viermal für 800 und im anderen Raum in 5♥ nach Karo-Ausspiel zweimal für 200, was Böblingen 14 IMP einbringt.

Leverkusen versteigt sich gegen Ulm gleich in 6♦ von Nord, fällt nach ♥A-Ausspiel aber nur viermal im Kontra für 800. Damit gewinnt Leverkusen noch 7 IMP, als sie Ulm in kontrierten 5♦ von Nord nach ♦D-Ausspiel fünfmal für 1100 schlagen.

In den drei anderen Kämpfen wird immer 4♥ gespielt, in zwei Kämpfen jeweils erfüllt, in einem jeweils gefallen, nach ♦9 und sogar nach ♣10-Ausspiel. Es führt Würzburg, doch vier weitere Mannschaften sind ganz knapp dahinter.

In der 3.Liga B geht es in zwei Kämpfen spannend zu, ohne dass es Umsatz gibt.

Darmstadt 1 erzielt 650 in 4♥ +1 gegen Saarbrücken, für die Boldt am anderen Tisch nach 4SA-Gegenreizung von Süd 5♥ auf West zu spielen hat. ♣10-Ausspiel wird am Tisch gedeckt und von Süd übernommen, der auf ♠7 wechselt.

Als West nach ♠A zunächst ♥K zieht, scheint der Kontrakt zu fallen, doch als Nord ♥B dann mit ♥D deckt, kann West Karo-Schnitt und den Treff-Schnapp-Schnitt machen, den Karo-Verlierer am Tisch stechen und den Pik-Verlierer auf Treff abwerfen und so 5♥ noch erfüllen.

Das gleiche Szenario im Kampf München-Lehel gegen Hamburg ABC, wo Herz 5♥ für Hamburg erfüllt, um 4♥ +1 von München-Lehel auszugleichen.

Meerbusch erfüllt gar 5♥ im Kontra für 850 nach ♣10-Ausspiel – nach dem Kontra spricht hier viel dafür, in der ersten Trumpfrunde ♥B zum Schnitt vorzulegen. Doch selbst damit verliert Meerbusch 6 IMP gegen Münster, da sie im anderen Raum in kontrierten 5♣ fünfmal für 1100 fallen.

Auch Essen 1 schlägt den Gegner in kontrierten 5♣ für 1100, gewinnt damit aber 15 IMP, weil Hannover 2 im anderen Raum in 4♥ nach Karo-Ausspiel fällt.

Diese Unachtsamkeit in 4♥ passiert auch Hamburg 1, doch ein Faller für 100 kostet sie nur 7 IMP, da Bielefeld 2 sich mit 2♥ +3 begnügt. Erstaunlich, dass danach keiner mehr ein Gebot gefunden hat. Es führt Hamburg ABC gefolgt von Bielefeld 2.

In der 3.Liga C spielt sich das Geschehen zumeist auf der Fünferstufe ab. Göttingen wird in 5♥ gefordert, gewinnt aber mit 650 1 IMP gegenüber 4♥ für 620 von Freiburg.

Delmenhorst fällt in 5♥, verliert somit 12 IMP gegenüber 620 für Dortmund.

Auch Ingelheim fällt in 5♥ und verliert 12 IMP gegen Essen 2, die am anderen Tisch in kontrierten 5♦ nach ♥A Ausspiel drei Faller für 500 erzielen.

Noch teurer kommt Köln Fair Play der Faller in 5♥ gegen Berlin 3, da sie im anderen Raum in kontrierten 5♦ nach ♦D-Ausspiel für 1100 fallen.

Nur in Bremen-Nord gegen Darmstadt 2 wird der gleiche Kontrakt an beiden Tischen gespielt, nämlich 5♦ im Kontra. Darmstadt 2 fällt von Süd nach ♣9 Ausspiel dreimal für 500 und gewinnt damit 7 IMP, da sie am anderen Tisch den von Nord gespielten Kontrakt nach ♦D Ausspiel viermal für 800 schlagen. Es führt Essen 2 vor Ingelheim.

Daran kann sich noch viel ändern, denn noch ist erst ein Drittel gespielt. Nach dem zweiten Spielwochenende Mitte März wissen wir mehr.